

Das Alte Kino Mels zeigt «Anne»

Im September zeigt das Alte Kino in Mels in einer Theater-Eigenproduktion «Anne» nach dem Tagebuch der Anne Frank – ein Stück von zeitloser Aktualität.

→ «...werde ich jemals Journalistin und Schriftstellerin werden? Ich hoffe es, ich hoffe es so sehr! Mit Schreiben kann ich alles ausdrücken, meine Gedanken, meine Ideale und meine Phantasien.» Die junge Frau, die das geschrieben hat, heisst Anne Frank. «Das Tagebuch der Anne Frank», aus der diese Sätze stammen, ist zur Weltliteratur geworden, zum obligaten Schulstoff, zu einem Mahnmal gegen Rassismus und Fremdenhass. Soeben ist dieses Tagebuch vom deutschen Regisseur Hans Steinbichler auf beeindruckende Art neu verfilmt in die Kinos gekommen.

Zusammen mit ihrer Familie und weiteren Juden, die sich vor der deutschen Nazi-Herrschaft verstecken mussten, hat Anne im Teenager-Alter rund drei Jahre in einem Hinterhaus in Amsterdam verbracht. Immer zwischen Hoffen und Bangen, dass der Krieg bald zu Ende und ein Leben in Freiheit wieder möglich sein würde. Doch es kam anders...

Gefährliche Tendenzen

Gerade in der heutigen Zeit mit den grossen Flüchtlingsströmen und aufkommenden Ressentiments gegen alles Fremde, sind starke Statements dagegen wichtig. Denn eine Geschichte, wie sie die Familie Frank erlebte, darf sich nicht wiederholen.

Zehntausende Menschen anderer

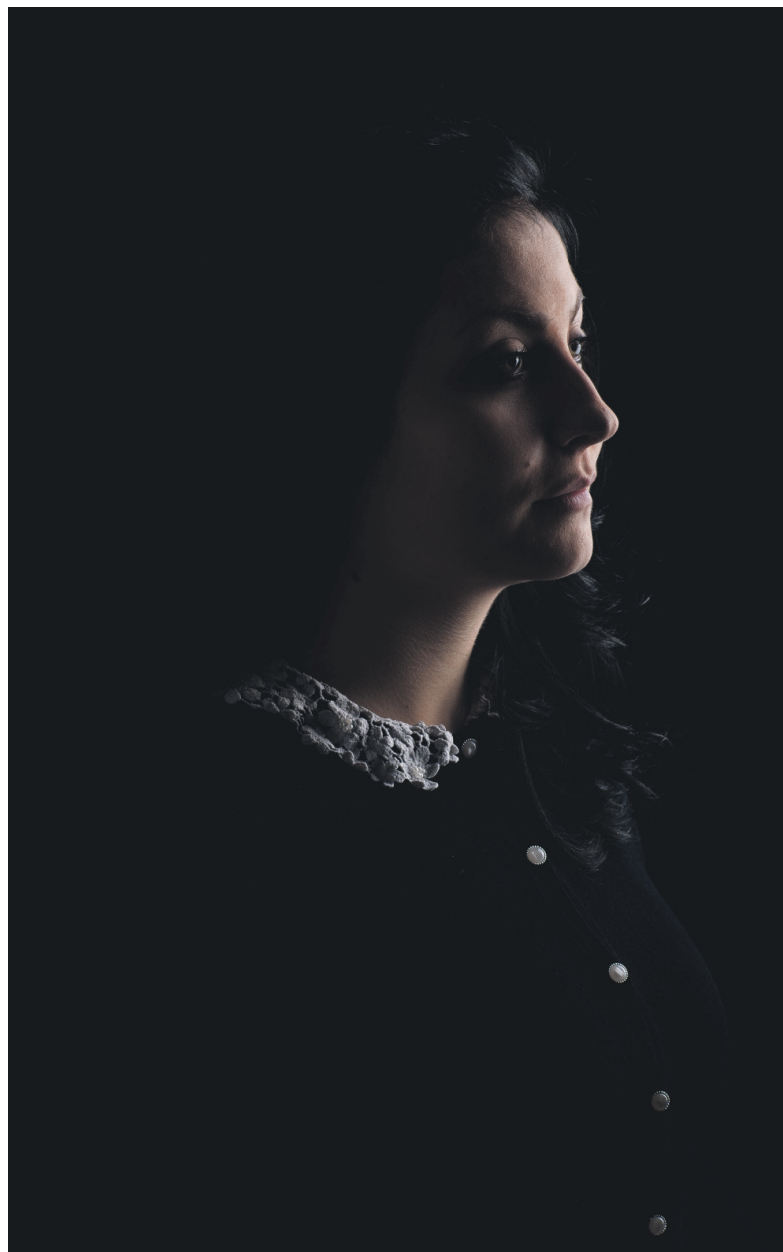
Hautfarbe, anderer Sprache, anderen Glaubens sind heutzutage auf der Flucht. Sie kommen aus Ländern und von Kontinenten, die praktisch vor unserer Haustüre liegen. Sie entfliehen unmenschlichen Zuständen in ihrer Heimat. Und stehen nun vor Grenzzäunen und -mauern, die wir in Europa errichten. Und damit das Unmenschliche noch unmenschlicher machen. Wohin wird das führen, wie wird das enden? Rassismus und Fremdenhass sind keine Fremdwörter mehr in unserer ach so fortschrittlichen westlichen Welt.

Szenenwechsel in die Vierzigerjahre des letzten Jahrhunderts. Der Schauplatz: ein Hinterhaus in Amsterdam. Dorthin flüchtet eine jüdische Familie. Mit dabei ein Mädchen, das in den rund drei Jahren im Versteck vor den Nazis zur jungen Frau wird und einen Traum träumt.

Zum 30-Jahr-Jubiläum widmet sich auch das Alte Kino Mels dieser berührenden Geschichte. Es hat dafür die Schweizer Erstaufführungsrechte für die neue Bühnenumfassung von «Anne» erhalten, welche in Amsterdam in den vergangenen zwei Jahren mit grossem Erfolg gezeigt wurde und ab April dieses Jahres weitergespielt wird.

Ab September auf der Bühne

Unter der künstlerischen Leitung von Romy Forlin und Lilian Meier



Chiara Meier spielt Anne Frank.

FOTO: FOTOSTUDIO GABY MÜLLER, SARGANS

(begleitet vom deutschen Schauspieler und Regisseur Volker Rannisch) wird «Anne» im kommenden September auf die Bühne kommen. Und von deren Leben erzählen: in beengten Platzverhältnissen, von ihrem Weg vom Kind zur jungen Frau, von ihren traurigen

und fröhlichen Erlebnissen, von ihren Träumen und Wünschen.

«Anne» wird die bisher aufwendigste Eigenproduktion im Alten Kino werden. Premiere ist am 2. September. Ein Termin, den sich Theaterfreunde gerne vormerken dürfen.

Anzeige

ANNE

DAS TAGEBUCH DER ANNE FRANK

2. September (Premiere) bis 1. Oktober 2016

Regie: Romy Forlin

nach Leon de Winter und Jessica Durlacher

Eine Theater-Eigenproduktion
des Alten Kino Mels

Schweizer
Erstaufführung

Vorverkauf ab Juni

ALTES KINO

Sarganserländer Kleintheater Mels
www.alteskino.ch